

Affekt während Bettruhestudien: Haben Neurotizismus und Extraversion einen Einfluss auf Affektverläufe von Studienteilnehmenden?

Goerke, P.¹, Maier, J.M.¹, Marggraf-Micheel, M.¹, Stelling, D.¹, Stumpf, J.M.¹ & Utesch, K.^{1,2}

¹Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), ²Universität zu Lübeck

Bettruhestudien mit 6°-Kopf-Tieflage simulieren Auswirkungen von Schwerelosigkeit.

Außerhalb von Bettruhe zeigten **Extraversion (E)** und **Neurotizismus (N)** bereits Einflüsse auf **positiven (PA)** & **negativen (NA)** Affekt¹.

Ziel: Untersuchung der Verläufe von PA und NA unter Einfluss von E und N in Bettruhestudien mit **Liegephasen von 30 bzw. 60 Tagen**

Methode (Fragebögen)

Persönlichkeit: NEO-FFI (Studie 2) bzw. NEO-PI-R (Studie 1 und teilweise Studie 2) vor Studienbeginn

Affekt: PANAS 8 Item Kurzversion; 4 Items PA und 4 Items NA; täglich am Abend erhoben, sowohl vor, während, als auch nach der Liegephase



Abb. 1 Probandenstation Quelle: DLR

Ergebnisse

Studie 1: 30 Tage Bettruhe

$N = 47$ (20 w), $M_{\text{Alter}} = 34.7$ ($SD = 8.7$)

Allgemein:

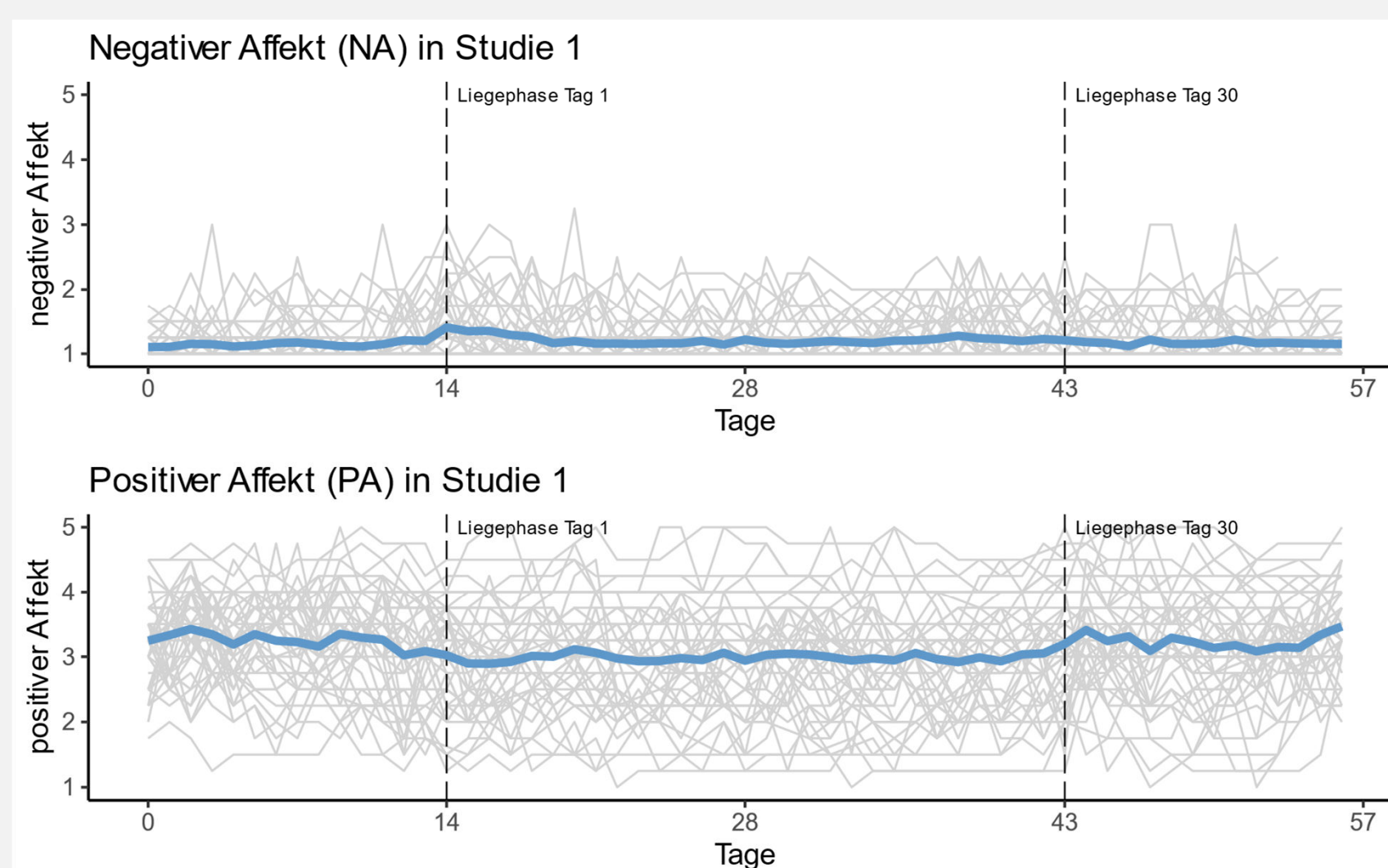


Abb. 2 NA / PA für Studie 1 (30 Tage Bettruhe) allgemein

Erhöhter NA in Liegephase ($\beta = 0.17, p < .001$) & ab 5 Tage vor Hinlegen ($\beta = 0.05, p = .016$)

Reduzierter PA im Laufe der Studie ($\beta = -0.02, p < .001$) & in Liegephase ($\beta = -0.38, p < .001$) & ab 5 Tage vor Hinlegen ($\beta = -0.13, p < .001$)

Studie 2: 60 Tage Bettruhe

$N = 47$ (19 w), $M_{\text{Alter}} = 32.6$ ($SD = 7.85$)

Allgemein:

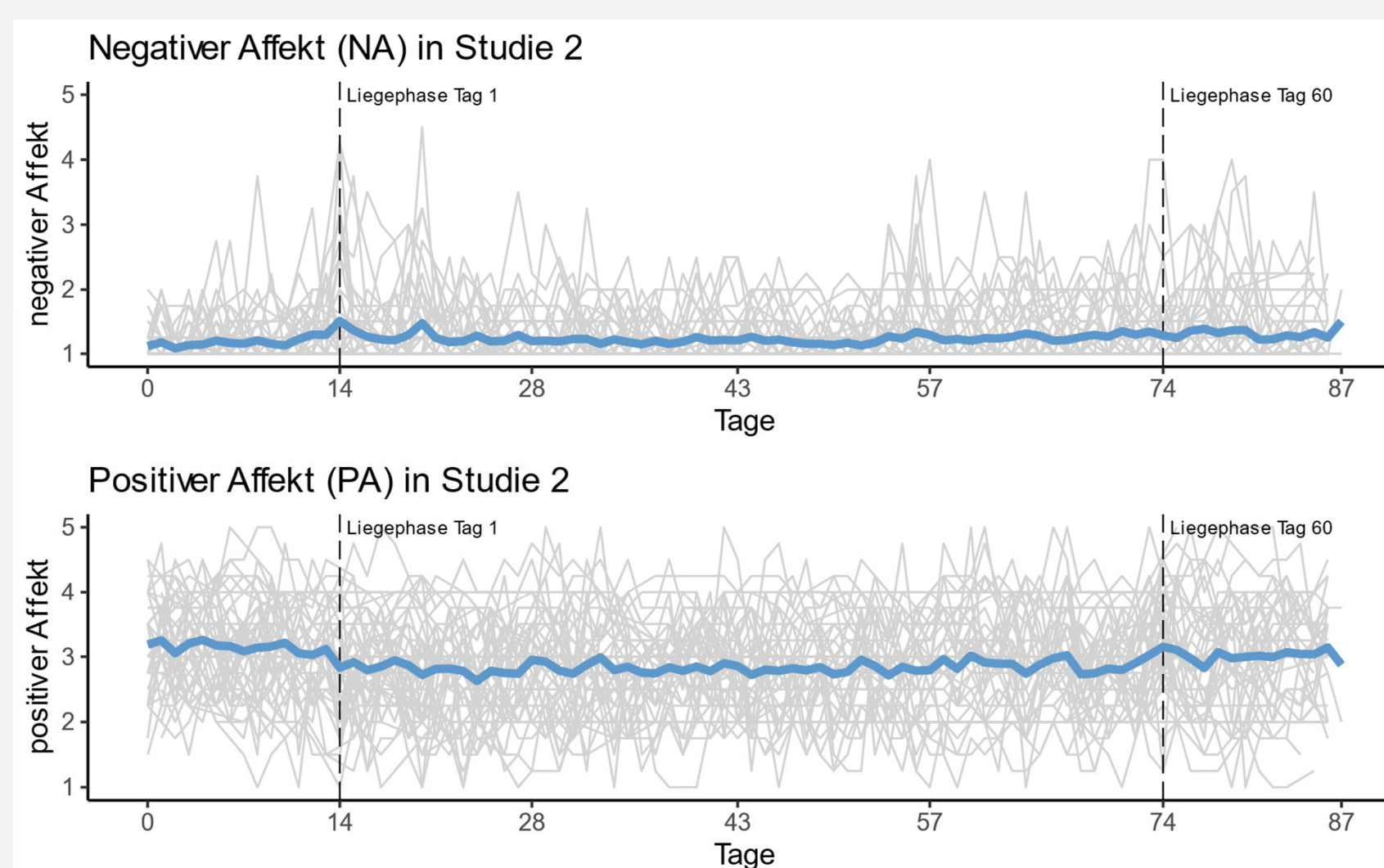


Abb. 3 NA / PA für Studie 2 (60 Tage Bettruhe) allgemein

Erhöhter NA in Liegephase ($\beta = 0.15, p < .001$) & ab 5 Tage vor Hinlegen ($\beta = 0.14, p < .001$) & im Laufe der Studie ($\beta = 0.02, p < .001$)

Reduzierter PA im Laufe der Studie ($\beta = -0.01, p = .047$) & in Liegephase ($\beta = -0.43, p < .001$) & ab 5 Tage vor Hinlegen ($\beta = -0.11, p = .006$)

Limitationen

Selektierte Stichprobe:

Eingeschränkte Varianz bei E und N

Wiederholte Erfassung von PA und NA:

Eingeschränkte Varianz im Affekt bei längerer Studiendauer (möglicherweise aufgrund eines wenig vielfältigen Alltags und der wiederholten Bearbeitung desselben Fragebogens)

Stichprobengröße:

Relativ kleine Between-Person-Power

Diskussion

Proband:innen von Bettruhestudien geht es insgesamt überraschend gut vor dem Hintergrund des aversiven Studiensettings.

Die Stimmung ist in der Liegephase generell schlechter als in der Pre- und Recovery-Phase.

Die Affektverläufe und der Einfluss von Persönlichkeit sind bei längerer Studiendauer weniger ausgeprägt.

Möglicherweise liegt eine strengere (Selbst-) Selektion zugunsten geringerer Persönlichkeitsunterschiede in der längeren Studie 2 vor.

Fazit

Die Stimmung von Proband:innen in Bettruhestudien ist insgesamt gut.

Höhere Extraversion und niedrigerer Neurotizismus gehen auch in Bettruhe mit besserer Stimmung und reduzierter Affektvariabilität einher.

Referenzen

¹Emmons, R. A., & Diener, E. (1985). Personality correlates of subjective well-being. *Personality and social psychology bulletin*, 11(1), 89-97.

